

BRIEFE AN DIE AZ

Tummelplatz für Lokalpolitiker?

ZUR FEUERWEHRFUSION MUTSCHELLEN

Nicht genug, dass die zuständigen Gemeinderäte ihre Aufgaben bisher nicht wahrgenommen haben und die Urheber dieser Missstände schon längst aus dem Feuerwehrdienst entlassen haben. Nun wollen sich auch noch Lokalpolitiker auf Kosten der freiwillig Feuerwehrdienstleistenden profilieren. Lokalpolitiker, welche weder über Hintergrundinformationen noch Fachkompetenz verfügen, sollten sich nicht öffentlich zu Fachthemen äussern. Der Vorschlag einer neuen Kommandantenwahl kann nur von einem Politiker kommen, da man dazu keine Position beziehen muss. Die Feuerwehr ist keine Plattform für Politik. Jedem Feuerwehrdienstleistenden sollte bewusst sein, dass er im Dienst der Allgemeinheit steht. Wenn einzelne Individuen ihre Funktionen für politische Zwecke missbrauchen, sind sie fehl am Platz. Die Stimmbürger haben der Fusion zuge-

stimmt. Wenn sich nun einzelne Feuerwehrleute mit dieser Entscheidung, der auch die Wahl des Kommandanten beinhaltet, nicht abfinden können, muss jeder für sich seine Konsequenzen ziehen. Dass dies nun seit Monaten öffentlich ausgetragen wird, zeugt nicht von Grösse der Initianten. Unverständlich ist auch, dass sich die Initianten als Sprachrohr des Beriker Kaders outen. Grundsätzlich sollten Kaderleute Vorbild sein. Wo bleiben diese Grundsätze beim Gros des Beriker Kaders, wenn sie sich bevormunden lassen? Waren die Investitionen in Gruppenführer- und Offizierskurse eine Fehlinvestition der Beriker Steuerzahler? Fest steht, dass die Feuerwehr Mutschellen ab 1. 1. 2007 einsatzbereit, die Sicherheit der Bevölkerung sichergestellt, die Vorgaben des AVA erfüllt und somit auch künftige Investitionen in die Sicherheit der Mutscheller Bevölkerung gewährleistet sind.

ALFRED GRABER, WIDEN